

Grundtext zu Laudato Sí (1000 Zeichen)

Warum zerstören wir Menschen die Schöpfung und das Leben anderer Menschen? Um diese Frage geht es im päpstlichen Rundschreiben Laudato si?. Über die Sorge um das gemeinsame Haus. Die Umwelt wird nur als Gebrauchsgegenstand gesehen, so Papst Franziskus. Sie ist wertvoll, weil ein Schnitzel oder Smartphone daraus werden kann. Das geht so weit, dass Lebensglück und -sinn vom Konsum abhängig gemacht werden. Es wird Zeit, umzudenken. Dabei können die biblischen Schöpfungsgeschichten helfen. Zum Beispiel, dass wir Menschen aus Ackerboden geformt sind. Sie erinnern, dass wir Teil der Natur sind und von ihr abhängig. Mehr noch, die Schöpfung verweist auf Gott: Sonnenuntergänge genauso wie die Spinne in der Ecke. Umdenken braucht auch Taten. Private Initiativen wie Gemeinschaftsgärten, Tauschkreise und eine Politik, die sich nicht vor den FinanzakteurInnen fürchtet, sondern Gesetze schafft und vollzieht, die gutes Leben aller ermöglichen. Dazu muss die weltpolitische Ebene gestärkt werden, so Franziskus. Aber nicht als Geheimbund, sondern im Dialog mit allen Betroffenen. (Lucia Göbesberger)

Kommentar zu „Schöpfungsverantwortung in der Pfarre“ (1000 Zeichen)

Schöpfungsverantwortung in der Pfarre ist kein Luxus. „Die Berufung, Beschützer des Werkes Gottes zu sein, praktisch umzusetzen gehört wesentlich zu einem tugendhaften Leben; sie ist nicht etwas Fakultatives, noch ein sekundärer Aspekt der christlichen Erfahrung“ (LS 217). Wie steht es um unsere Schöpfungsverantwortung in den Pfarren – zum Beispiel Bereichen Mobilität, Energieverbrauch und Verpflegung? Schöpfungsverantwortung gehört zum Kern der christlichen Sendung. Die Bibel erzählt zwei Mal hintereinander von der Schöpfung – aus unterschiedlichen Perspektiven: In Gen 1,1-2,4a geht es um Gottes sehr gute Welt, deren Erschaffung auf den 7. Tag zu läuft und nicht auf den Menschen am 6. Tag! In Gen 2 wird die Beziehung zwischen Gott, dem Ackerboden und den Menschen untereinander deutlich. Der biblische Text ist kein Freibrief, die Schöpfung zu unterwerfen oder auszubeuten. Der Herrschaftsauftrag dient dem Schutz allen Lebens. Sorge um die Schöpfung hat immer auch zu tun mit Frieden und Gerechtigkeit.

Infobox: „Schöpfungsfreundlich feiern“: (700 Zeichen)

Perspektivenwechsel: Schöpfungsfreundlich feiern kostet, bringt aber unbezahlbaren Gewinn: Ökologisch und sozial nachhaltig gestaltete Pfarrfeste sind nicht nur eine Möglichkeit der Begegnung und Gemeinschaft, sondern auch die gelebte „Visitenkarte“ einer Kirche, die Schöpfungsverantwortung in Wort und Tat ernst nimmt. Schöpfungsfreundliche Feste setzen ein Zeichen und legen Wert auf: • regionale, saisonale, biologische, faire Lebensmittel und Getränke • Energiesparen und minimalste Abfallmengen durch Verwendung von Geschirr aus Porzellan, Besteck aus Metall, Gläsern oder Mehrwegbechern und Vermeidung von Plastik und Aluminium • Mobilitätsalternativen (Kirchgang, „Wir radln in die Kirche“)